Hausaufgabenkonzept am PG

Die Erstellung eines Hausaufgabenkonzeptes

1. Grundlagen und Allgemeines
2. Befragungen und Auswertungen
3. Konsequenzen und Konzeptionisierung
4. Erstellung
5. Evaluation

Ziele des Konzeptes

- Informationen über den rechtlichen Rahmen
- Grundsätzliche gemeinsame Absprachen zum Umfang und Verteilung
- Der Schulzeitverkürzung effektiv „begegnen“

Erlasslage

- Hausaufgaben sind zeitlich begrenzt
  - Klasse 5-6 bis zu 90 Minuten
  - Klasse 7-9 bis zu 120 Minuten

- HA entfallen
  - Von Samstag bis Montag
  - Ebenso direkt über einen Feiertag
  - Bei Nachmittagsunterricht für den Folgetag

Definition von Hausaufgabe

- Hausaufgaben sind aus dem Unterricht erwachsen und führen wieder zu ihm zurück. Hausaufgaben, die diese Bedingung nicht erfüllen, sind unzulässig.
- Angemessener Schwierigkeitsgrad, Einbezug von Ratschlägen für die Durchführung und Arbeitstechniken, Lösung ohne fremde Hilfe und in angemessener Zeit

Definition von HA (erweitert)

- „Unter HA werden hier alle von der Schule direkt und indirekt eingeforderten Lern- und Übungstätigkeiten der SuS in der Familie, in der Übermittagsbetreuung, in der Hausaufgabenbetreuung oder in Silentien verstanden, die auf den fortlaufenden Unterricht und die andauernden Test- und Prüfungssituationen bezogen sind. Diese Definition schließt nachbereitende und vorbereitende Aufgaben ein wie auch jene, die Eltern oder SuS hinzufügen. (z.B. Nachhilfe, freiwillige Arbeitsaufträge etc.)

Funktion von Hausaufgaben

- **Unterrichtsunter-stützende Funktion:**
  - Vertiefung und Fortsetzung von Lernprozessen
- **Übende Funktion:**
  - Einübung – Festigung - Aneignung
- **Anwendende Funktion:**
  - Anwendung - Übertragung
- **Motivierende Funktion:**
  - Anregung - Anleitung
- **Informierende Funktion:**
  - Information
- **Erzieherische Funktion:**
  - selbstständiges Lernen, Selbstbewusstsein aufbauen

Qualitätsmerkmale

- knüpfen an Vorwissen an
- bauen strukturiertes Wissen kumulativ auf
- sind (heraus)fordernd und auf passendem Lernniveau
- sind (binnen)differenziert konstruiert

Qualitätsmerkmale

- fördern die Selbstständigkeit
- Sind vielfältig (abwechslungsreich) in den Lösungsstrategien und Darstellungsformen
- Stärken das Könnensbewusstsein durch erfolgreiches Bearbeiten und differenzierte Rückmeldung

Problematische Hausaufgaben

- Unspezifische Aufgabenstellung
- Ungestufte und/ oder undifferenzierte Aufgabe
- Zu anspruchsvolle und/oder zu komplexe Aufgabe
- Redundante und/oder demotivierende Aufgaben
- Aufgabenerledigung aus Prinzip

Einstellung zu den HA

- Drewelow und Bossmann wiesen nach, dass die Beliebtheit der HA vom Fach bzw. von der Art der HA abhängt. SuS sind mehr an abwechslungsreichen Aufgabenstellungen interessiert als an eintönig reproduktiven
- Die meisten SuS sind der Meinung, dass HA ihren Lernerfolg erhöhen, würden aber lieber in eine Schule gehen, in der HA abgeschafft wären
- Je jünger die Kinder sind, um so positiver stehen sie den Ha gegenüber

Befragung der SuS

- Die per Erlass vorgeschlagenen Hausaufgabenzeiten wurden von allen Stufen deutlich unterschritten
- Die Verteilung an Ha wird in den meisten Jahrgangsstufen als ungleichmäßig erfasst
- Es gab bis auf wenige Ausnahmen keine signifikanten Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen
- Ein Großteil der SuS wünscht sich neben den normalen HA vor allem Referate

Befragung der SuS

- Anders als die Jungen wünschen sich die Mädchen zudem mehr Projektarbeit, wie Portfolio oder Lesetagebuch, dagegen bevorzugen eher Jungen HA zur nächsten Stunde
- Fast alle SuS arbeiten am Nachmittag
- Je höher die Jahrgangsstufe, umso eher sind SuS bereit, ihre HA abzuschreiben
- Ein Großteil verzichtet auf eine mediale Berieselung während der HA. Ausnahme bildet das Musikhören. Bei älteren Jahrgangsstufen hören ein Drittel oder bis zur Hälfte der SuS Musik

Befragung der LehrerInnen

- Nur wenige KollegInnen kennen die Stundenverteilung in der jeweiligen Klasse
- Nur eine kleiner Teil spricht sich wirklich mit den KollegInnen ab
- Am häufigsten werden HA für die nächste Stunde konzipiert, auf Platz 2 stehen Referate,
- Projektarbeiten wie Portfolio u. Ä oder Wochenplanarbeit werden kaum regelmäßig angewandt.

Befragung der LehrerInnen

- Es konnten keine klaren Aussagen zum Einfluss von G8 auf die Qualität von HA gemacht werden
- Das Doppelstundenmodell zeigt deutlichen Einfluss auf die Ha, sowohl den Umfang als auch die Planung betreffend

Befragung der Eltern

- Je höher die Jahrgänge, umso geringer war die Teilnahme der Eltern an der Fragebogenaktion
- Aussagen sind daher vor allem für die Jahrgangsstufe 5 und 6 zu treffen
- Auch hier gibt es wenig Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen

Befragung der Eltern

- Nur wenige Eltern haben angekreuzt, dass sie ihre Kinder unterstützen
- Auch hier wird die Arbeitszeit durchschnittlich weit unterschritten, wobei die Eltern etwas längere Arbeitszeiten als die SuS veranschlagen
- Ein Großteil (2/3) der Eltern wünscht sich Hausaufgabenhefte

Die Ha-ha-Gruppe

- Die Ha-ha-Gruppe findet es sinnvoll, Absprachen in den Klassenteams bezüglich der Hausaufgabeverteilung pro Tag einzuhalten, damit eine Ausgewogenheit hergestellt wird. Die Eltern schlagen dazu vor, einen Monatsplan zu erstellen, damit auch langfristige Aufgaben ins Blickfeld gerückt werden.
- Als grobe Einteilung für die Konzepterstellung werden folgende Leitlinien befürwortet:
  - Rahmenbedingungen (Erlass etc.)
  - Zielsetzung von HA
  - Tipps und Regeln für SuS, LehrerInnen und Eltern

Merkmale eines HA-Konzeptes

- Aussagen zu:
  - Dauer, Umfang
  - Sinnhaftigkeit vermitteln
  - Zweck, Arten und Formen
  - Kriterien, Ziele
  - Kontrolle / Rückmeldung

Leitfragen zur Erstellung eines HA-Konzeptes

- Welche Aufgaben sollen in der Schule erledigt werden?
- Welche Rolle haben die Ergänzungs- oder Förderstunden?
- Welche Arten von Hausaufgaben will man in der Schule haben?

Leitfragen

- Gibt es unterschiedliche Regelungen für die einzelnen Fächer?
  Gibt es innere Differenzierungen bei den Hausaufgaben?
  Gibt es freiwillige Hausaufgaben?
- Welche Aufgaben haben die Beteiligten?
  Die Schülerinnen und Schüler?
  Die Eltern? Die Lehrerinnen und Lehrer?

Leitfragen

- Welche Unterstützungssysteme hat die Schule? Wie werden sie eingesetzt? z.B. Hausaufgabenbetreuung, z.B. Schüler helfen Schülern, z.B. Selbstlernzentrum
- Wie fördert die Schule das selbstständige Lernen der Schülerinnen und Schüler? z.B. Methodenlernen: Lerntypen, Lernstrategien, Zeitmanagement, häuslicher Arbeitsplatz pp.

Leitfragen

- Welchen Umfang sollen die Hausaufgaben haben?
  Wie werden die Hausaufgabe in den Arbeitsrhythmus der Schule eingepasst? (z.B. Wochenpläne?)
  Wie wird die Einhaltung gewährleistet und kontrolliert?
- Welche Regelungen gelten bei längeren Fehlzeiten der Schülerinnen und Schüler?

Leitfragen

- Durch welche Maßnahmen wird das Hausaufgabenkonzept allen Beteiligten vermittelt? (Kommunikation und Transparenz)
- Wie und wann wird das Hausaufgabenkonzept evaluiert?

Penne Rabiata
DIE SCHULE AM STADTRAND
VON GLENN M. BÜLOW
OCH, NEE, DUSTIN, NICHT SCHON WIEDER! NICHT SCHON WIEDER OHNE HAUSAUFGABEN!
JA, ABER...
NIX ABER!
UND DASS DEINE WASSERSCHILDKRÖTEN DIE HAUSAUFGABEN GEFRESSEN HABEN, DAS IST JAWOHL DIE GRÖSSTE UNVERSCHÄMTHEIT, DIE MIR JE UNTERGEKOMMEN IST!
PÖH!
NEULICH HATTE ICH 'N TOLLEN LEHRSATZ AUF DER ZUNGE: "HE, SHE, IT, S MUSS MIT!"
HÖR BLOSS AUF! ICH HAB AN DEN WORTARTEN IM DEUTSCHEN NOCH GUT ZU KAUEN!!
© Glenn M. Bülow